

Innovative Ansätze zur Integration von neu zugewanderten Jugendlichen in Bildung und Arbeit

Wolfgang Kuprat und Daniel Möcklinghoff, KI Kreis Recklinghausen

Tina Teschlade, VHS Berufsbildungszentrum Castrop-Rauxel

Imke Laier, Hans-Böckler-Berufskolleg Marl

Peter Borgmann, Herwig-Blankertz-Berufskolleg Recklinghausen

Lars Lichtenberg, RE/init e.V. Recklinghausen

Esther Montzka, Internationales Mädchenzentrum e.V. Gladbeck

Moderation: Siana Somiëski, Carmen Stahl und Wolfgang Krämer, Kreis Recklinghausen

*In diesem Workshop erfahren Sie, welche innovativen Ansätze Bildungsakteure aus dem Kreis Recklinghausen nutzen, um die Integration von neuzugewanderten Jugendlichen in Bildung und Arbeit zu verbessern. Im Rahmen eines Speed-Datings erhalten Sie die Chance, die Bildungsakteure in direktem Kontakt kennen zu lernen und Fragen zu deren Arbeit zu stellen. Die Speed-Dating-Referent*innen sind Bildungsakteure, die im Rahmen des Projekts „Wegbereiter“ Mikroprojekte zur besseren Integration von neuzugewanderten Jugendlichen in Bildung und Arbeit umsetzen.*

Zu Beginn des Workshops wies Wolfgang Krämer, Leitung des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Recklinghausen, auf folgende Zusammenhänge hin:

Das Thema der diesjährigen Bildungskonferenz lautet: „Schule und Wirtschaft – das sind wir“. Im Workshop „Innovative Ansätze zur besseren Integration von neu zugewanderten Jugendlichen in Bildung und Arbeit“ wird der Blick auf eine besondere Zielgruppe gerichtet. Die einzelnen Workshops zeigen beispielhaft, wie mit Hilfe vieler Beteiligter neu Zugewanderte unterstützt werden, damit die Integration in Schule, berufliche Bildung und in eine Ausbildung besser gelingen kann. Die Ergebnisse zeigen: Je intensiver sich um die Belange der neu zugewanderten Jugendlichen gekümmert wird, desto besser gelingt die Integration.

Im weiteren Verlauf des Workshops erfuhren die Teilnehmenden im Rahmen eines Speed-Datings von fünf innovativen Ansätzen zur besseren Integration von neu zugewanderten Jugendlichen in Bildung und Arbeit im Kreis Recklinghausen. Die fünf Ansätze wurden von Bildungsakteur*innen vorgestellt, die diese entwickelt und in Form von Mikroprojekten* umgesetzt haben, bzw. aktuell noch umsetzen. Vorgestellt wurden folgende Mikroprojekte:

- „#BarCamp Sucht und Kultur“: ein Veranstaltung mit BarCamp Format bietet jungen Menschen mit Fluchterfahrung die Möglichkeit sich zum Thema Sucht zu informieren und auszutauschen (Umsetzung: Kommunales Integrationszentrum Kreis Recklinghausen)
- „Muttersprachliche Förderung im Fach Mathematik“: im Rahmen dieses Mikroprojekts ist ein geflüchteter Lehrer aus Syrien als Unterstützungsfachkraft im Mathematikunterricht der Internationalen Förderklassen am Hans-Böckler Berufskolleg Marl/Haltern tätig (Umsetzung: Hans-Böckler Berufskolleg Marl/Haltern)
- „Soziale Integration durch Sport“: eine Veranstaltungsreihe des Berufsbildungszentrums der Stadt Castrop-Rauxel ermöglichte jungen geflüchteten Schüler*innen Sportvereine kennenzulernen und einen Einblick in Sportarten zu erlangen (Umsetzung: Berufsbildungszentrum Castrop-Rauxel)
- „Tag der Begegnungen“: am Berufskolleg Castrop wurde erstmalig eine schulübergreifende Veranstaltung mit Workshops und Fortbildungen von

Schüler*innen mit und ohne Fluchterfahrungen für Schüler*innen mit und ohne Fluchterfahrungen geplant und durchgeführt (Umsetzung: Berufskolleg Castrop, Kommunales Integrationszentrum Kreis Recklinghausen)

- „Vest Friends – Peers schaffen Bildungszugänge“: am Herwig-Blankertz-Berufskolleg in Recklinghausen konnten sich Schüler*innen mit und ohne Fluchterfahrungen nach dem Peergroup-Ansatz in Freundschaftszirkeln auf Augenhöhe kennenlernen und gemeinsam an Freizeitaktivitäten teilnehmen (Umsetzung: Herwig-Blankertz-Berufskolleg, RE/init e.V.)

Die Vorstellung des Mikroprojekts „Malwerkstatt für geflüchtete Mädchen und junge Frauen“ am Berufskolleg Gladbeck musste aus organisatorischen Gründen leider kurzfristig abgesagt werden.

Gefördert wurde die Entwicklung und Umsetzung der innovativen Ansätze im Rahmen des Projekts „Wegbereiter- Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bereiten“. Seit März 2017 beteiligt sich der Kreis Recklinghausen neben den Kommunen Bochum und Mülheim an der Ruhr an diesem Projekt von RuhrFutur. Das Projekt zielt im Kreis Recklinghausen auf eine bessere Integration neuzugewanderter Kinder und Jugendlicher in Berufskollegs ab und ist an das Regionale Bildungsbüro des Kreises Recklinghausen angedockt. Im Rahmen des Projekts werden die relevanten Akteur*innen im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich unter anderem darin unterstützt, eigene Mikroprojekte zur besseren Integration der Zielgruppe zu entwickeln und umzusetzen.

